

Sicheres Herkunftsland?

Bitte unterstützen Sie unsere politische Reise nach Serbien und Mazedonien mit einer Spende!

Eine Gruppe von Engagierten aus der Flüchtlingshilfe aus Baden-Württemberg reist im Oktober 2015 10 Tage lang in die West-Balkanstaaten Serbien und Mazedonien. Ziel der Reise ist, die von einzelnen aus der Gruppe in Deutschland unterstützten rückgekehrten oder abgeschobenen ehemaligen Asylsuchenden, insbesondere Roma-Familien, zu besuchen und deren Lebenssituation nach der Rückkehr zu dokumentieren. Es soll am Einzelfall recherchiert werden, welche Lebensbedingungen (Armut und Obdachlosigkeit, Gesundheits- und Sozialleistungen, Arbeits- und Einkommensmöglichkeiten, lokale Hilfsstrukturen, Diskriminierung von Roma und anderen Minderheiten) in diesen zu „sicheren Herkunftsstaaten“ erklärten Ländern vorherrschen.

INFO

Die asylpolitische Einstufung von Serbien, Mazedonien und Bosnien-Herzegowina zu sog. „sicheren Herkunftsstaaten“ führte dazu, dass Asylsuchende aus diesen Staaten pauschal als „offensichtlich unbegründet“ abgelehnt werden und in den allermeisten Fällen entweder „freiwillig“ zurückkehren müssen oder abgeschoben werden. Nicht berücksichtigt im Asylverfahren wird, dass die meisten dieser Menschen, insbesondere die Angehörigen der Roma-Minderheit, von absoluter Armut oder Obdachlosigkeit, von sozialer Ausgrenzung in Form von mangelndem Zugang zu Gesundheitsleistungen, Bildung und Arbeitsmöglichkeiten und schließlich von rassistischer Diskriminierung betroffen sind. Nach der Rückkehr sind sie häufig einem würde- und perspektivlosen Dasein ausgesetzt.

Mit der Reise wird auch das Ziel verfolgt, den Familien den schwierigen Start nach der Rückkehr zu erleichtern. Mittelfristig sollen nachhaltige Beziehungen und Strukturen gefördert werden, mit denen diese und andere Menschen aus der dortigen Region bei der Erarbeitung von Perspektiven für ein würdiges und selbstbestimmtes Leben unterstützt werden.

Darüber hinaus macht sich die Reisegruppe ein Bild von der Situation der Transitflüchtlinge an den dortigen EU-Außengrenzen (serbisch-ungarische und mazedonisch-griechische Grenze) sowie im Landesinneren von Serbien und Mazedonien.

Für dieses Vorhaben fallen mindestens 10.000 Euro an Kosten an. Die Reisegruppe bittet deswegen um Spenden zur Finanzierung der Unkosten der Reise und für die Unterstützung der Familien vor Ort.

Bitte spenden Sie für die Unterstützung der Familien vor Ort:

Andreas Linder

GLS Bank, IBAN: DE55 4306 0967 7007 8401 00, BIC: GENODEM1GLS

Verwendungszweck: Unterstützung. Spenden sind steuerlich nicht absetzbar

Bitte spenden Sie für die Unkosten der Reise:

Die Anstifter e.V.

GLS-Bank, IBAN: DE31 4306 0967 7000 5827 01, BIC: GENODEM1GLS

Verwendungszweck: Balkan. Spenden sind steuerlich absetzbar

Kontakt:

Jürgen Weber - weber@didactmedia.eu oder Andreas Linder - linder@fluechtlingsrat-bw.de

Die Reise wird von Die Anstifter e.V. Stuttgart unterstützt:
<http://www.die-anstifter.de>



Die **AnStifter**